

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Joh. Chistoph Lehmanns Bußfertiger Zachäus/ oder Expediter Kirmeß-Prediger über das gewöhnliche Kirmeß-Evangelium Luc. XIX, 1-10. von Zachäo und ...

Lehmann, Johann Christoph

Dresden, 1708

VD18 11544287

XVII.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197393

XVII.

Proloquium.

Sie sind allzumahl Sünder 2c. Rom.

III. 23

Exordium.

Ich kan wohl nichts tröstlicher zuhören
seyn/ als wenn von Christo dem Soh-
ne Gottes gerühmet wird/ daß er sey
der Heyland aller Menschen / sonderlich
aber der Gläubigen 1. Tim. IV. 10. unmittel-
bar vorher heisset er der lebendige Gott/ denn
dieser ist ja der wahrhaftige Gott/ und das
ewige Leben/ 1. Joh. V. 20. Und darauff wird
alsobald hinzugeset/ er sey der Heyland. Zwar
auch Gott der Vater ist der Heyland der
Menschen/ und zwar mittendo, weil er seinen
Sohn gesendet/ und also den Anfang zur See-
ligkeit gemacht hat. Denn da die Zeit er-
füllet war/ sandte Gott seinen Sohn ge-
bohren von einem Weibe/ und unter das
Gesetz gethan/ auff daß er dieso unter dem
Gesetz waren/erlösete/ u. wir die Kindschafft
empfangen/ Gal. IV. 4. Gott der H. Geist
ist auch der Heyland der Menschen / und zwar
sanctificando, weil er ihnen das Heil durch die
Predigt des Evangelii ankündigt / und mit den
H. Sacramenten versiegelt / wie er denn des-
wegen ἀρραβὼν ἡμῶν ἐκκληρονομίας ἡμῶν, das Pfand
un-

unfers Erbes genennet wird/ Eph. 1. 14.
 Sonderlich aber ist der Sohn Gottes der
 Heyland patiendo, dieweil er für sie gestritten/
 den Tod gelitten/ und sein Volk selig ge-
 machet von ihren Sünden/ Matth. 1. 21. da-
 her er denn ^{καὶ} ^{ἐξομν} der Heyland und das
 Heil Gottes genennet wird/ biß an der Welt
 Ende/ Jes. XLIX. 6. Als ein Heyland hat er
 sich erwiesen privative, indem/ daß er alles
 Unheil von den Menschen abgewendet/ und
 hinweggenommen/ und die Feinde ihrer
 Seeligkeit gedämpffet. Obälet uns die
 Sünde? Hier ist Jesus unser Heyland/ der die
 Sünde zugesiegelt und die Missethat ver-
 söhnet hat/ Dan. IX. 24. der ist die Ver-
 söhnung für unsere Sünde/ 1. Joh. 11. 2.
 Schrecket uns Gottes Zorn? Siehe/ hier
 ist Jesus der Heyland/ welcher sein Blut vergos-
 sen/ und damit das Zorn-Feuer Gottes ausge-
 löschet hat/ daß man frölich sagen kan: Wir
 sind versöhnet mit Gott durch den Tod
 seines Sohnes/ Rom. V. 10. Verfluchet uns
 das Gesetz? wie es dann nicht anders kan/ als
 die Ubelthäter verfluchen. Es ist der schwere
 Hammer/ der die Felsen zerschmeißt/ Jer.
 XXIII. 27. Es ist wie der Bliß/ der Marck und
 Beinerschrecket. Was wollen wir verzagen?
 Hier ist Jesus unser Heyland/ er ist des Ge-
 setzes Ende/ wer an den gläubet/ der ist ge-
 recht/ Rom. X. 10. Verklaget uns der Sa-
 tan

tan/ und will uns in Verzweiflung stürzen?
 Hier ist Jesus unser Heyland/ Er hat die höl-
 lischen Fürstenthum ausgezogen und die
 Gewaltigen/ und sie schau getragen öffent-
 lich und einen Triumph aus ihnen gemacht
 durch sich selbst/ Col. II. 12. Er/ als der Sohn
 Gottes ist dazu erschienen/ daß er die
 Werke des Teuffels zerstöre/ 1 Joh. III. 8.
 Sperret die Hölle ihren Rachen auff/ und will
 uns verschlingen? Schüret sie ihre Feuers-
 Glut auff/ und will uns verbrennen? schärfet
 sie ihre Zähne und will uns fressen? machet sie
 ihre Ketten fertig/ und will uns anschliessen?
 Suchet sie ihr Marterzeug herfür/ und will uns
 peinigen? Hier ist Jesus unser Heyland/ der
 das Gefängniß gefangen geführet/ und
 uns errettet hat durch das Blut seines Bun-
 des aus der Gruben/ darinnen kein Wasser
 ist/ Ps. LXVIII. 19. Zach. IX. 11. Kommt endlich
 der Tod/ und will uns aus dem Lande der leben-
 digen hinweggreiffen? wie denn für seinen Mord-
 Pfeilen niemand sicher ist. Hier ist Jesus der
 Heyland/ der dem Tode eine Gifft worden/
 Hof. XIII. 14. Der den ewigen Tod inden Sieg
 verschlungen/ und den zeitlichen in einen sanfften
 Schlaff verwandelt hat/ der auch unsern nich-
 tigen Leib zu rechter Zeit wieder aufserwecken
 und verklären wird/ daß er ähnlich werde
 seinen verklärten Leibe/ Phil. III. 21. Solte
 nun Jesus nicht ein Heyland und Seligmacher

der Menschen seyn? Als ein Zeyland hat er sich
auch ferner erwiesen positiv, indem/ daß er
für Unheil lauter Heil und Seeligkeit wie-
dergebracht hat. Denn an stat der Sün-
de schencket er uns die Gerechtigkeit/ die für
GOTT gilt/ 2. Cor. V. 21. als der HERR/
der unsere Gerechtigkeit ist/ Jer. XXIII. 6.
daß ein gläubiger Christ sagen kan: Ich freue
mich in HERRN/ und meine Seele ist frölich
in meinem GOTT/ denn er hat mich ange-
zogen mit Kleidern des Heils/ und mit dem
Rock der Gerechtigkeit bekleidet/ Jes. LXI.
10. An stat des Zorns bringet er uns den Frie-
de mit GOTT. Denn er ist unser Friede und
Frieden-Herr/ Jes. IX. Er ist unser Gnaden-
stuhl Rom. III. 25. Er ist unsre Versöhnung/
1. Joh. II. 2. Er ist unsre Erlösung/ 1. Cor. I.
30. Sprach zuvor GOTT: Ihr seyd nicht
mein Volk; so heisset es igo: O ihr Kin-
der des Lebendigen GOTTES/ Hos. II. 10.
Ihnd giebet der H. Geist Zeugniß unserm
Geiste/ daß wir GOTTES Kinder sind/ Rom.
VIII. 16. An stat der Verfluchung bringet er
uns den Segen. Wir sind nunmehr die Ge-
segneten des HERRN/ der Himmel und Er-
den gemacht hat/ Ps. CXV. 15. Denn Gott
hat uns gesegnet mit allerley geistlichen
Segen in himmlischen Gütern durch Chri-
stum/ Eph. I. 3. An stat der Tyranney des lei-
digen des Teuffels ordnet er uns die H. Engel

zu/ als dienstbare Geister/ welche sich um uns
her lagern müssen/ wenn wir den Herrn
fürchten. Pl. XXXIV. 8 Sie behüten uns
auff allen unsern Wegen/ sie tragen uns
auff den Händen/ daß wir unsern Fuß nicht
an einen Stein stoßen/ Pl. XCI. 11. An statt
der Höllen giebt er uns das himmlische Para-
dieß/ das Jerusalem/ das droben ist/ das
Haus seines Vaters/ darinnen viel Woh-
nungen sind/ Joh. XIV. 2. An statt des Tod-
tes giebet er uns das Leben/ an statt der Ver-
damniß die ewige Seligkeit. Denn er
hat nicht allein dem Tode die Macht ge-
nommen/ sondern auch das Leben/ und ein
unvergänglich Wesen wiederum an das
Licht gebracht/ 2. Tim. I. 10. Respirate ergo
perditū, venit Iesus quærere & saluum facere,
quod perierat. ruffet in dessen Betrachtung
S. Bernhardus aus/ das ist: Seyd derome-
gen getroffen/ o ihr armen verlohrenen Sün-
der/ Jesus ist kommen zu suchen und selig
zu machen/ das verlohren war. Wer sind
denn aber diejenigen/ welche sich dieses Heylan-
des zu getrösten? Nicht die Engel im Him-
mel/ denn die bedürffen keines Heylandes/ all-
diweil sie nicht gesündigt/ sondern in der an-
erschaffenen Güte beständig verharret/ und nun-
mehr darinnen also befestiget sind/ daß sie in E-
wigkeit daraus nicht fallen können/ als die En-
gel/ die allezeit das Angesicht des Vaters

im Himmel sehen/Matth.XII.10. Auch nicht die Teuffel in der Hölle/ als welche zwar gesündigtet/ aber von Gott keiner Gnade gewürdiget worden/vielmehr hat sie der gerechte Gott mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verpfaffen und übergeben/ daß sie (ohne alle Hoffnung die verlohrene Seligkeit wieder zu erlangen/) zum Gerichte behalten werden / 2. Pet. II. 4 sondern die Menschen finds / und zwar ohne Unterscheid alle. Er ist der Heyland aller Menschen. Nicht nur bloß und allein der Außerwehlten/ sondern auch derer/ so verdammt werden. Denn warum gehen denn so viel tausend Millionen ewig verlohren? Keiner andern Ursach halber/ als weil sie nicht glauben/ daß Christus ihr Heyland sey/ wie Christus selbst spricht: Wer nicht gläubet/ der wird verdammt/ Marc. XVI. 16. Christus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung/ Tim. II. 6. Er ist die Versöhnung für die Sünde der ganzen Welt/ 1 Joh. II. 2. Er trägt die Sünde der ganzen Welt / Joh. I. 29. So viel Menschen demnach von Anbegin der Welt biß auff gegenwärtige Stunde gelebet/ an noch leben/ und biß an das Ende der Welt leben möchten/ derer Heyland ist Christus. Gleich wol aber ist er sonderlich der Gläubigen ihr Heyland/ weil diese des ewigen Heils/ so Christus erwerben / durch den Glauben wirklich theilhaftig werden. Das ist/ was Christus selbst

selbst erinnert: Wer da gläubet und getauft wird / der wird selig werden/ Marc. XVI. 15. Also hat Gott die Welt geliebet/daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle/ die an ihn gläuben/nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben/ Joh. III. 16. Christus heisset der Heyland aller Menschen/ so fern er allen die Seligkeit erworben; den Gläubigen aber insonderheit/ dieweil er diesen die Seligkeit nicht nur erworben / sondern auch wirklich schencket und mittheilet; Aller Menschen Heyland ist er dem Verdienste nach; der Gläubigen insonderheit aber der Frucht und wirklichen Genießung nach. Hieher gehören die Worte Lyrani: Dicitur omnium Salvator, quantum ad sufficientiam ex parte sui; maxime verò fidelium; Salvator dicitur, quantum ad sufficientiam & efficaciam. Conf. infra Loc. LXII. Was nun / Dilecti, der Apostel Paulus in den angezogenen Eingangs Worten von dem Herrn Christo rühmet/daß er der Heyland aller Menschen sey / das erweist Christus in dem gegenwärtigen Text Worten nicht nur in der That/wenner dem Zachäo und seinem Hause/ auff dessen Buße / das Heil wiederfahren läßet/ sondern sich auch darneben ausdrücklich vernehmen läßet: Er/ als des Menschen Sohn/ sey kommen zu suchen und selig zu machen / was nur verlohren sey. Was will er aber hiermit anders andeuten / als daß er der Heyland

aller Menschen sey? Diesemnach betrachten wir
daraus

Prop. Christum als einen Heyland

Part. I. aller Menschen. Ubi

A) des Heylandes Person. Des Menschen Sohn.

B) sein Heilbringendes Ambt. Ist kommen zu suchen &c. v. 10.

II. des gläubigen Zachai insonderheit.

Ubi

a) Zachai Verlangen den Heyland zu sehen/ v. 1. & 4.

2) des Heylandes Erbietten bey Zachai einzufehren/ welches wird

a) frölich vollzogen/ v. 5. & 6.

B) mit solchen Augen angesehen/ v. 7.

2) mit einer guten Erklärung beschret/ v. 8.

2) durch eine gnadenreiche Versicherung merckwürdig gemacht/ v. 9.

USUS.

Elencht. Irren demnach die Herren Reformirten/ welche durch ihr absolutum decretum Christum nicht einmahl für einen halben Heyland passiren lassen/ und folgendes den grösssten Theil der Menschen schlechter Dinge von dem ewigen Leben ausschliessen.

Pzd.